

Hiermit bestätigen wir, dass dem Schüler/der Schülerin _____ im Rahmen der schulischen Berufsorientierung die Möglichkeit zur Absolvierung eines Berufspraktikums in unserem Unternehmen ermöglicht wird. Zeitraum der berufspraktischen Tage: **16. März - 20. März 2026**
Auf Grund des Feiertages in dieser Woche dauert das Praktikum **vier** Tage! Bitte wählen Sie eine Variante aus:

- A: Praktikum 16. März bis 19. März (Montag bis Donnerstag / **Freitag frei**)
B: Praktikum 16. / 17. / 18. / 20. März (Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, **Donnerstag frei**)
C: Praktikum 17. März bis 20. März (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, **Montag frei**)
D: Praktikum 16. Bis 20. März (wer möchte, darf gerne auch fünf Tage in Anspruch nehmen)

☎ Schüler/Schülerin: _____

Name und Adresse der Firma (Stempel)

Lehrberuf: _____

Arbeitszeiten: _____

Name der Aufsichtsperson: _____

☎ Aufsichtsperson: _____

Erklärung der Aufsichtsperson:

Ich nehme zur Kenntnis, dass eine Einbindung des Schülers in den Arbeitsprozess verboten ist (Beschäftigung: ja, Ersatz der Arbeitsleistung eines Arbeitnehmers: nein). Es besteht kein Anspruch auf Entgelt. Die Schüler sind nach dem ASVG bei der AUVA unfallversichert und müssen nicht der Sozialversicherung gemeldet werden. Durch Schüler verursachte Schäden unterliegen dem allgemeinen Schadenersatzrecht. Die Haftung ist im Einzelfall zu prüfen. Weiters werde ich den Schüler auf relevante Rechtsvorschriften (Jugendschutz, Arbeitnehmerschutz, Arbeitshygiene) hinweisen.

Unterschrift der Aufsichtsperson: _____

Das vollständig ausgefüllte Formular muss bis spätestens 6. März 2026 in der Schule abgegeben werden.



Schulveranstaltung: „BERUFSPRAKTISCHE TAGE“

Sehr geehrte Firmenleitung!

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an den **berufspraktischen Tagen** (Schnupperlehre) mitzuwirken. Sie geben damit einem jungen Menschen die Chance, seinem „Wunschberuf“ einen Schritt näher zu kommen.

- Die Schnupperlehre dient einerseits der Orientierung und leichteren Berufsfindung und ist andererseits die praktische Ergänzung des Unterrichtsfachs „Berufsorientierung“.
- Alle unsere Schüler sind angehalten, sich persönlich bei Ihnen vorzustellen.
- Es handelt sich dabei um eine schulbezogene Veranstaltung, ein Arbeitsverhältnis wird nicht begründet. Eine Eingliederung in den Arbeitsprozess ist nicht zulässig, das heißt, eine Beschäftigung zum Kennenlernen des Berufsbildes ist durchaus möglich, sinnvoll und wünschenswert, es darf aber dadurch zu keinem Ersatz der Arbeitsleistung eines anderen Arbeitnehmers des Betriebes kommen.
- Es entfällt die Verpflichtung zur Entgeltzahlung und auch die Anmeldung bei der Sozialversicherung.
- Die Schüler sind im Rahmen der Schülerunfallversicherung (AUVA) versichert.
- Die Jugendlichen dürfen nur ungefährliche Tätigkeiten ausführen, auf die körperliche und geistige Reife ist Rücksicht zu nehmen.
- Insbesondere müssen die Schüler über bestehende Unfallgefahren sowie Sicherheits- und Hygienevorschriften belehrt werden.
- Schäden, die durch Schüler verursacht werden, sind nach den Regeln des allgemeinen Schadenersatzrechtes zu beurteilen. Eine allfällige Haftung des Schülers ist im Einzelfall zu prüfen.
- Bezüglich der konkreten Beschäftigung sind die Vorschriften des Kinder- und Jugendlichenbeschäftigungsgesetzes, sowie die zu diesem Gesetz erlassene Verordnung über die Beschäftigungsverbote zu beachten.
- Die Beaufsichtigung der Schüler obliegt einer geeigneten Person Ihres Betriebes, diese wird damit funktionell als Bundesorgan tätig (Amtshaftung).
- Die Schüler werden während der Schnuppertage von einem Betreuungslehrer besucht.
- Bei Rückfragen setzen Sie sich bitte mit der Direktion in Verbindung.

Bitte nehmen Sie sich eine Minute Zeit und füllen Sie diesen Fragebogen aus. Auf Grund ihrer Rückmeldungen können wir diese mit unseren Schülern auswerten und das richtige Verhalten bei zukünftigen Vorstellungsgesprächen trainieren:

Erster Eindruck beim Vorstellungsgespräch

Bitte zutreffendes ankreuzen

Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 bis 5:

(1 = sehr gut, 5 = mangelhaft)

	1	2	3	4	5
1. Wie bewerten Sie den ersten Eindruck (Pünktlichkeit, Begrüßung,...) auf den Schüler/die Schülerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Wie beurteilen Sie das Auftreten (Freundlichkeit, Höflichkeit,...) des Schülers/der Schülerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wie bewerten Sie das äußerliche Auftreten (Bekleidung,...) des Schülers/der Schülerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Wie bewerten Sie die Selbstsicherheit des Schülers/der Schülerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wie beurteilen Sie die Körpersprache und Kommunikation des Schülers/der Schülerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Mühe!

Dipl.-Päd. Wolfgang Rives, BEd.